

# The long and winding road — Vietnams Frauen in der Politik

von Susanne Wünsch

**Mit 51 Prozent ist die Mehrheit der vietnamesischen Bevölkerung weiblich. Das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit ist in der Regierungspolitik und in nationalen Gesetzen berücksichtigt. Dennoch bestehen geschlechtsbedingte Ungleichheiten (gender disparities) und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in verschiedenen Bereichen.**

**Trotzdem hat Vietnam in Südostasien mit 26,2 Prozent den höchsten Frauenanteil in der Nationalversammlung, den zweithöchsten (nach Neuseeland) im gesamten asiatisch-pazifischen Raum.**

**7**0 Prozent der Frauen im Alter zwischen 16 und 55 Jahren sind erwerbstätig, damit stellen sie 52 Prozent der Gesamterwerbsbevölkerung. Trotz des hohen Anteils an der Erwerbsbevölkerung zeigen die Zahlen eine hohe Konzentration von Frauen in wenigen Berufen. Sie sind unterrepräsentiert in Berufen mit höherem Status, in der Verwaltung und in der Wissenschaft — und überrepräsentiert in der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und sozialen Diensten. Insgesamt erzielen Frauen nur 40 Prozent des Lohneinkommens. Selbst in weiblich dominierten Bereichen wie der Textilverarbeitung oder der Grundschule, ist ein überproportional großer Anteil an höheren Positionen von Männern besetzt. Durchschnittlich verdienen Männer 1,3 bis 1,6 mal mehr pro Stunde als ihre weiblichen Kollegen.

schreibt detaillierter: »Männliche und weibliche Bürger haben die gleichen Rechte sowohl in politischen als auch in ökonomischen, kulturellen, sozialen und familiären Fragen. Alle diskriminatorischen und alle ehrverletzenden Akte gegen Frauen sind strikt verboten. Männer und Frauen sollen gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten. Weibliche Arbeitskräfte sollen Mutterschutz erhalten. Staatsangestellte und Lohnempfängerinnen sollen vor und nach der Geburt in einer gesetzlich geregelten Zeit ihre Löhne und sonstigen Bezüge erhalten.«

1982 ratifizierte Vietnam die *United Nations Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women* (CEDAW).

1985 gründete Vietnam das Nationale Komitee für den Fortschritt der Frauen als Reaktion auf die Weltfrauenkonferenz in Nairobi. Dessen Aktivitäten und das gewachsene Selbstbewusstsein der Frauen drückt sich auch in der geänderten Verfassung von 1992 aus. 1993 wurde aus diesem Komitee das Nationale Komitee für den Fortschritt der Frauen (NCFAW). Es besteht aus 16 Mitgliedern, die aus verschiedenen Organisationen wie Frauen-, Jugend- und Bauernverband sowie verschiedenen Ministerien abgeordnet sind. Präsidentin des NCFAW ist die Vorsitzende der Frauenunion und die beiden Vizevorsitzenden sind die Vizeminister für Bildung und Ausbildung sowie des Außenministeriums. NCFAW trifft sich einmal alle sechs Monate. Die tägliche Arbeit übernimmt ein Ständiger Ausschuss, bestehend aus

zehn Personen. Jedes Ministerium und jede Provinz hat ebenfalls ein Komitee für den Fortschritt der Frauen. Diese Komitees entwickeln ihre eigenen Aktionspläne auf ministerieller und Provinzebene und werden angeleitet, unterstützt und beaufsichtigt durch das Nationale Komitee für den Fortschritt der Frauen.

Die Vietnamesische Frauenunion ist die aktivste Massenorganisation des Landes. Sie hat mehr als 11 Millionen Mitglieder, das sind mehr als die Hälfte der weiblichen Bevölkerung über 18 Jahren. Alle Mitglieder sind aufgefordert an den monatlichen Treffen teilzunehmen. In manchen Basisorganisationen haben fehlende Mitglieder eine symbolische Strafe von 500 VNDong (8 Pfennige) zu entrichten. Der Frauenverband arbeitet auf den für Vietnam üblichen vier administrativen Ebenen: Zentrale, Provinz, Distrikt oder Stadt, Kommune oder Stadtbezirk. Ein Nationaler Frauenkongress, auf dem über 1.000 gewählte Frauen zusammenkommen, wird alle fünf Jahre durchgeführt. 1999 hatte die Frauenunion einen Personalstamm von 4.000 Vollzeit-Kadern, einschließlich der über 300 Personen in zehn Abteilungen der Hanoier Zentrale, sowie 12.000 Mitarbeiterinnen in den Basisorganisationen der Frauenunion auf kommunaler Ebene zur Umsetzung der frauenrelevanten Regierungspolitik.

Der Ministerratsbeschluss Nr. 163 von 1988 gibt der Frauenunion das Recht, konsultiert, informiert und in jede Diskussion, Planung und Politik, die Frauen oder Kinder tangie-

## »Frauen sind Männern in allen Fragen gleichgestellt.«

Schon in der ersten Verfassung von 1946 heißt es im Artikel 9: »Alle Macht im Land gehört dem vietnamesischen Volk ungeachtet von Rasse, Geschlecht, Klasse und Religion...« und »Frauen sind Männern in allen Fragen gleichgestellt.« Artikel 63 der neuen Verfassung von 1992 be-

*Die Autorin ist Dipl.-Politologin und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Vietnam und den Themen Frauen und Gesundheit.*



Foto: Archiv

### Politisches Klima für Frauen in Vietnam durchwachsen

ren, einbezogen zu werden. Der Beschluss gilt auf allen Ebenen der staatlichen Administration. Damit ist es der Frauenunion unabhängig von ihrer jeweiligen politischen Repräsentanz möglich, an wichtigen politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen oder diese auch eigeninitiativ einzuleiten.

1994 legte das Zentralkomitee der Partei in Direktive Nr. 37 fest, dass Regierung und Partei mindestens 20 Prozent ihrer gewählten Posten mit Frauen besetzen sollen. Allen Zweigen des Staatsapparates wird auferlegt, das Bewusstsein für die Geschlechterproblematik zu verbessern, eine Politik zu formulieren, die die Fertigkeiten und Fähigkeiten von Frauen fördert, Pläne zu entwickeln für das Training und die Wiedereingliederung von weiblichen Kadern und die Zahl der weiblichen Beschäftigten zu steigern.

Nach der vierten Weltfrauenkonferenz in Beijing 1995, deren Abschlussdokumente auch Vietnam unterzeichnete, wurde 1997 der »Nationale Aktionsplan für den Fortschritt der Frauen« vom vietnamesischen Premierminister ratifiziert. Ein wesent-

licher Schlüsselbereich dieses Dokuments zielt auf die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und die Verbesserung ihrer Positionen in Entscheidungsprozessen.

1999 reichte Vietnam den zweiten Bericht über CEDAW an die Vereinten Nationen ein. Der Premierminister kündigte an, dass alle Ministerien, Abteilungen und Volkskomitees die Gender-Fragen in den sozioökonomischen Entwicklungsplan 2001-2010 integrieren werden. Das Nationale Komitee für den Fortschritt der Frauen soll in Zusammenarbeit mit anderen die Nationale Strategie für den Fortschritt der Frauen für die Periode 2001-2005 formulieren und der Regierung vorlegen. Die Regierung und ausländische Hilfsorganisationen haben eine gemeinsame Gender-Strategie erarbeitet, so dass auch bei Projekten die Gender-Aspekte einbezogen werden. Im Bericht an den 9. Parteitag der KP 2001 findet sich allerdings nur ein dürre Absatz über die zukünftige Strategie: »Die Partei wird aufgefordert für die Frauen Gesetze und eine Politik zu implementieren, die Geschlechtergleichheit herstellt. Die

Frauen sollen in Hinblick auf allgemeine Bildung und berufliche Qualifikation ausgebildet und trainiert werden. Die Partei soll Mechanismen und Maßnahmen entwickeln, um es den Frauen zu ermöglichen mehr und mehr in leitenden und Management-Strukturen auf allen Ebenen und in allen Sektoren zu partizipieren. Die Partei soll auf die Gesundheit von Mutter und Kind achten und sie beschützen. Und außerdem soll die Partei Bedingungen für die Frauen schaffen, in denen sie ihre Rolle als Frauen und Mütter erfüllen können und glückliche Familien schaffen.«

### Die Repräsentanz(t)

In Südostasien hat Vietnam mit 26,2 % den höchsten Frauenanteil in der Nationalversammlung, den zweithöchsten (nach Neuseeland) im gesamten asiatisch-pazifischen Raum. Nur zehn Länder weltweit weisen eine höhere Repräsentanz von Frauen im Parlament auf: Kuba, Dänemark, Finnland, Deutschland, Island, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Südafrika und Schweden.

## Abgeordnete in der vietnamesischen Nationalversammlung, 1975-2002

Jahr	Abgeordnete insgesamt	davon	
		Frauen	Männer
	abs.	in %	in %
1975	420	32,3	67,7
1976-1981	495	26,7	73,3
1981-1986	496	21,8	78,2
1986-1992	496	17,7	83,3
1992-1997	395	18,5	81,5
1997-2002	450	26,2	73,8

Quellen: VNN v. 27.11.2000; The National Assembly Office, 197 and 1999 nach UNDP; Gender Briefing Kit, Vietnam December 2000; UNICEF: Children and Women in Vietnam. A Situational Analysis, Hanoi 1994

Mit Truong My Hoa, der früheren Vorsitzenden der Vietnamesischen Frauenunion hat die Nationalversammlung eine weibliche Vizevorsitzende. Zwei weitere Frauen bekleiden wichtige Funktionen in der Nationalversammlung. Frau Tran Thi Tam Dan leitet den Parlamentsausschuss für Kultur, Erziehung und Jugend. Frau Nguyen Thi Than leitet den Ausschuss für Soziale Angelegenheiten. In den verschiedenen Komitees der Nationalversammlung herrscht Arbeitsteilung der Geschlechter. Der Frauenanteil ist im Komitee für Bildung, Jugend und Kinder mit 41,2 Prozent, im Ethnizitätenrat mit 39,5 Prozent und im Komitee für Soziale Angelegenheiten mit 32,3 Prozent überproportional hoch.

Unterrepräsentiert sind Frauen hingegen im Komitee für Auswärtige Angelegenheiten (15,8 Prozent), im Komitee für Wissenschaft und Technologie (10,7 Prozent) sowie im Komitee für Wirtschaft und Haushalt/Finanzen (3,1 Prozent).

Der Frauenanteil in den Volksräten (People's Council sind vom Volk gewählte Organe) ist in den letzten drei Wahlperioden zwar insgesamt gestiegen, die angestrebten 20-30 Prozent sind jedoch noch nicht überall erreicht worden. Im Jahr 1999 gab es 22,5 Prozent Frauen auf kommunaler Ebene, 20,7 Prozent auf Distriktebene und 16,6 Prozent auf Provinzebene, während es in der Nationalversammlung mit 26,2 Prozent erheblich besser aussieht.

Der Anteil von Frauen in Regierungsdienststellen ist auf allen Ebenen sehr gering. In der Periode von 1994-1999 betrug der Anteil von Frauen an Ministerposten oder gleichwertigen Positionen 11,9 Prozent, der Anteil an Vizeministerposten oder vergleichbaren Positionen nur 7,3 Prozent. Auf den untergeordneten lokalen Ebenen stellten Frauen nur einen Anteil von 4,9 Prozent in den Provinz-Volkskomitees (Provincial People Committee sind die von den Volksräten ernannten Regierungsgänge), 6,6 Prozent auf Distriktebene und 4,5 Prozent auf kommunaler/ward Ebene. Auf den unteren Führungsebenen sieht es für die Frauen noch düster aus. In den Städten und Distrikten werden nur 2,6 Prozent der Parteikomitees von Sekretärinnen geleitet. 3,3 Prozent der Dorf-Parteikomitees haben eine Chef-Sekretärin. Die Provinzinstitutionen sind nur in 1,8 Prozent aller Fälle mit weiblichen Chefs versehen. Vorsitzende von Dorf-Volkskomitees konnten Frauen gar nur in 1,3 Prozent der Dörfer werden.

Als kleiner Vergleich soll hier der Anteil der Frauen an den Selbständigen genannt werden, denn in diesem Bereich sind Frauen zwar auch noch unterrepräsentiert aber unübersehbar erfolgreich und auf dem Weg nach vorne. Die Verantwortung und Kompetenz, die den Unternehmerinnen abverlangt wird, lässt

— Anzeige —

**miss**

Munich Institute for Social Science • Intercultural Studies of Economic Life and Work  
Münchner Institut für Sozialforschung • Interkulturelle Wirtschafts- und Arbeitssoziologie

Für unser Forschungsprojekt

'Modernisierung und sozialer Wandel in Südostasien –  
Der gesellschaftliche Transformationsprozess in Vietnam' suchen wir

## zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Verg. BAT IIa/2 ab 1. Oktober 2001 für eine Laufzeit von einem Jahr (Verlängerung auf zwei Jahre möglich). Die Untersuchung wird von der DFG und dem BMZ/gtz gefördert. Die Mitarbeit in diesem Kooperationsprojekt beinhaltet die Möglichkeit der fachlichen Weiterqualifikation (Promotion).

In diesem Forschungsprojekt geht es um sozialwissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Entwicklung in Vietnam. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach den institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns. Uns inter-

essiert auf der individuellen Ebene, welche besonderen sozialen und kulturellen Kapitalien für erfolgreiches unternehmerisches Handeln notwendig sind. Dazu befragen wir klein- und mittelständische Privatunternehmer sowie einschlägige Experten in ausgewählten Regionen. Der Studie sind empirische Analysen in HCMC und Hanoi in den Jahren 1998 bis 2000 vorausgegangen. Vor Ort bestehen sehr enge Kooperationen mit soziologischen und ökonomischen Forschungsinstituten sowie Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird eine einschlägige sozialwissenschaftliche Ausbildung und Interesse an der Entwicklung dieser Region erwartet. Kenntnis der social capital-Diskussion, Vertrautheit mit (entwicklungs-)soziologischen Modernisierungstheorien und Erfahrungen in der qualitativen empirischen Sozialforschung sind erwünscht.

Kenntnis der Landessprache wäre von Vorteil.

Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Oktober 2001 an:

Gerd Mutz · miss · munich institute for social science ·  
Hohenzollernstr. 112 · D-80796 Muenchen  
gerd.mutz@socialscience.de · www.socialscience.de

sich oft mit denen der Verwaltungschefs vergleichen. 32,4 Prozent der GeschäftsbesitzerInnen/FirmeninhaberInnen in Vietnam sind Frauen.

## Frauen in Führungspositionen in der Kommunistischen Partei Vietnams

Das Politbüro des Zentralkomitees (ZK) ist das Gremium, in dem die politische Macht des Landes zusammengefasst ist. Geführt vom Generalsekretär der Partei sind dort vom Staatspräsidenten über den Regierungschef und den Verteidigungsminister bis zum Chefideologen der Partei alle wichtigen Funktionäre versammelt. Gegenwärtig treffen sich dort 15 Genossen einmal in der

Woche, um die Führung der Partei in allen wichtigen Fragen Vietnams durchzusetzen. Bisher war im Politbüro erst einmal eine Frau vertreten, die Genossin Nguyen Thi Xuan My, die ehemalige Vorsitzende der Parteikontrollkommission von 1996-2001. Ob Nguyen Thi Xuan My im Strudel der personellen Auseinandersetzungen um den Ex-Parteichef Le Kha Phieu abgelöst wurde oder, was weniger wahrscheinlich ist, wegen des Überschreitens der Altersgrenze von 60 Jahren nicht wiedergewählt wurde, ist nicht veröffentlicht worden. Das ZK der KP, das regelmäßig aber nicht wöchentlich zusammentritt, ist das höchste Parteigremium zwischen den Parteitagungen. Es umfasst gegenwärtig 150 GenossInnen. Das sind in der Regel die oben genannten, die Minister, die Parteichefs und/oder die

Vorsitzenden der Volkskomitees der Provinzen, höhere Funktionäre der inneren Sicherheit, Kommandanten der Militärregionen und hohe Funktionäre der Vietnamesischen Volksarmee, die Vorsitzenden der Massenorganisationen und Chefs wichtiger Betriebe, wie z.B. Bahn, Post, Fernsehen, Parteizeitung usw.. Einzelne Mitglieder der Nationalversammlung sind ebenfalls Mitglieder des ZK. Von den 150 Mitgliedern sind gegenwärtig 12 Frauen (8 Prozent). Der prozentuale Anteil ist durch die Verkleinerung des ZK gesunken. Im 8. ZK (1996-2001) betrug der Anteil noch 10,5 Prozent. Dieses ZK umfasste 174 Mitglieder. Tran Thi Than war bis 2001 Mitglied im ZK und ist als Ministerin zuständig für Kinderschutz und Kinderfürsorge.

Die Genossinnen sind natürlich auch in den anderen Spitzenorganisationen der Politik, der Verwaltung und den Verbänden tätig. Arbeit in verschiedenen Bereichen zeichnet alle Genossinnen auf der Spitzenebene aus. Deutlich wird aber, dass sie häufig einen Bezug zu sogenannten weiblichen Themen haben, oder aus einer »weiblichen« Basis heraus aufgestiegen sind.

Tran Thi Trung Chien ist Mitglied des ZK und Vorsitzende des Komitees für Bevölkerungs- und Familienplanung. Damit bekleidet sie einen Ministerrang. Frau Chien war ab 1996 stellvertretende Gesundheitsministerin. Nguyen Thi Hang ist stellvertretende Arbeitsministerin und Vorsitzende des Nationalen Komitees für den Fortschritt der Frauen. Frau Nguyen Thi Kim Ngan ist stellvertretende Finanzministerin. Zwei Frauen sind Vorsitzende wichtiger Massenorganisationen: Frau Ha Thi Kiet ist Präsidentin der Frauenuktion und Frau Cu Thi Hau ist Präsidentin des Gewerkschaftsverbandes. Die frühere Vorsitzende der Vietnamesischen Frauenuktion Frau Truong My Hoa bekleidet das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden der Nationalversammlung. Frau Nguyen Thi Hoai Thu ist Mitglied des Ständigen Komitees der Nationalversammlung. Auch Frau Tong Thi Phong ist Multifunktionärin. Sie ist Sekretärin (Chefin) des Provinzparteikomitees von Son La. Gleichzeitig sitzt sie im Sekretariat des ZK und ist Vizevorsitzende des Nationalitätenkomitees der Nationalversammlung. Frau Nguyen Thi Kim

— Anzeige —

jetzt auch  
off-line  
recherchieren



# Asienhaus Bibliothek

**Neuerwerbungen  
1995 - 2001**

**u.a. Kataloge**

**mit mehr als  
12.000 Dokumenten**

DM 20,-

- Auf der CD befinden sich folgende Literatur-Datenbanken:
- 1. Neuerwerbungen der Asienhaus-Bibliothek 1995 - 2001 mit 10.101 Dokumenten
- 2. Koreanische Literatur mit 1.517 Dokumenten
- 3. Eine Bibliographie der deutschsprachigen Literatur zu Korea 1991 - 1998 mit 1.102 Dokumenten

- 4. Spezialverzeichnis "Islam" mit 863 Dokumenten (Stand Juli 1999)
- 5. Spezialverzeichnis "Frauen und Entwicklung" mit 1.284 Dokumenten (Stand Juli 1999)
- 6. Spezialverzeichnis "Ethnische Konflikte" mit 697 Dokumenten (Stand Dez. 2000)
- 7. Zeitschriftenbestand mit 1.407 Dokumenten

Hong ist stellvertretende Direktorin der mächtigen Parteiorganisations- und -personalkommission und stellvertretende Handelsministerin. Frau Vo Thi Thang ist Vizevorsitzende der *Vietnamesischen Frauenunion* (WVU) und gleichzeitig Generaldirektorin der vietnamesischen Touristikadministration. Le Thi Ban ist auch Mitglied des ZK, stellvertretende Sekretärin des Provinzparteikomitees und Vorsitzende des Provinzvolksrates von Tay Ninh. Bei ihr ist zu vermuten, dass sie noch weitere Funktionen bekleidet, die uns aber bisher nicht bekannt sind.

Es fällt auf, dass häufig Frauen die Vize-Positionen bekleiden. Frau Nguyen Thi Binh ist seit 1992 Vizepräsidentin der Sozialistischen Republik Vietnam. Damit steht erstmals eine Frau an der Spitze des Staates, wenn auch nur als »Vize«. 1927 in der Provinz Quang Nam geboren, wurde sie Lehrerin und kämpfte aktiv in der Frauenbewegung gegen die französischen Kolonialisten. Deshalb saß sie von 1951-1953 im Gefängnis. Ab 1953 war sie in der Friedensbewegung und

in der Bewegung für die Einhaltung des Genfer Abkommens aktiv. Während des Krieges gegen die Amerikaner und ihre Verbündeten, war Frau Nguyen Thi Binh im Zentralkomitee der Nationalen Befreiungsfront und Vorsitzende des Frauenverbandes für die Befreiung Südvietnams. Von 1969 bis 1976 war sie Außenministerin der provisorischen Revolutionsregierung und nahm an den Pariser Konferenzen teil. Nach der Wiedervereinigung Vietnams war Frau Nguyen Thi Binh Erziehungsministerin und Abgeordnete der Nationalversammlung. Sie leitete den Außenpolitischen Ausschuss der Nationalversammlung, arbeitete in der internationalen Solidaritätsbewegung und ist schließlich seit 1992 Vize-Präsidentin Vietnams.

Die Frauenunion und die anderen Frauen in den Spitzenpositionen der Politik haben bei vielen Fragen den Blickwinkel verändert und Maßnahmen durchgesetzt, die die Fraueninteressen aus den Fesseln repressiver Traditionen befreien. Sie waren erfolgreich in der Umsetzung

der von der UN propagierten Maßnahmen für den Fortschritt der Frauen. Aber auch persönlich haben viele Frauen mit ihrem Leben und Kämpfen ein Beispiel gegeben, für viele junge Politikerinnen, aber auch für die Lehrerinnen, Ärztinnen, Forscherinnen, Unternehmerinnen und Künstlerinnen, die das Leben in Vietnam nachhaltig verändern. 

#### Literatur

- UNICEF: *Situation Analysis of Women and Children in Viet Nam*, Hanoi, 1994.  
 UNDP: *Gender Fact Sheet*, Hanoi, 1999.  
 UNDP: *Gender Briefing Kit*, Vietnam, 2000.  
 World Bank: *East Asia Brief*, Vietnam, 2000.  
*Progress in gender equality, advancement of women in Viet Nam is reported to Anti-Discrimination Committee*, M2 Communications Presswire, 12.7.2001  
*Govt set to approve new ten-year plan for advancement of women*, Vietnam News, Hanoi, 19.11.2000.  
*National Plan of Action for the Advancement of Women in Viet Nam by the year 2000*, Prime Minister of SRV, Hanoi, 1997.  
*Bericht des 8. ZK an den 9. Parteitag*, Hanoi, 12.4.2001.  
 Wunsch, S.: *Die Vietnamesische Frauen Union in der Phase des gesellschaftlichen Wandels*, Berlin, 1994.  
 Knappe, E.: *Das 8. und 9. Zentralkomitee der KP. Ein Vergleich*, Berlin, 2001.

# Vom schönen Schein

## Der Spagat der vietnamesischen Frauen zwischen Moderne und Tradition

von Anja Schepke

**Das Leben in Vietnam ist in den letzten Jahren auffällig bunter geworden. In der Freizeit gehören vor allem die Straßen der großen Städte den Vergnügungssüchtigen jeder Altersstufe. Junge Leute bevölkern die »angesagten« Cafés und stürmen die Diskotheken. Dank MTV und anderer Medieneinflüsse unterscheiden sich die Jugendlichen äußerlich kaum von ihren ausländischen Altersgefährten. Doch nicht nur das, im Gegensatz zu früheren Zeiten sind die sexy Outfits der jungen Damen bemerkenswert. Die jungen Vietnamesinnen entwickeln immer mehr Selbstbewusstsein im Berufs- und Privatleben.**

**G**eht es also auf Vietnams Weg zu einer modernen Gesellschaft voran, in der Männer und Frauen nicht nur dem Gesetz nach gleichberechtigt sind, sondern auch im täglichen Leben? Auf den ersten Blick und der trockenen Statistik nach sieht es so aus. Der Human Development Report 2000 weist Vietnam gemessen am Gender Development Index Rang 89 unter 143

berücksichtigten Nationen zu (nach dem Human Development Index rangiert Vietnam auf Platz 108 von 174 Ländern). Für ein südostasiatisches Land durchaus passabel. Rechtlich sind vietnamesische Frauen selbst im Vergleich zu entwickelten Ländern gut abgesichert. Die Gleichheit zwischen Mann und Frau wurde bereits in der ersten vietnamesischen Verfassung aus dem Jahr

1946 festgelegt. 1960 sicherte das erste Ehe- und Familiengesetz die

*Die Autorin hat Vietnamistik an der Humboldt-Universität Berlin studiert und nach ihrem Abschluss 1996 vorwiegend in Vietnam zu den Schwerpunktthemen Umweltschutz, Berufsbildung und Gender-Fragen gearbeitet. Zur Zeit lebt die Autorin in Berlin und arbeitet freiberuflich.*